

Was uns literarisch bewegt – Literarischer Herbst Gstaad

VORSCHAU Die kürzer werdenden Tage laden dazu ein, es sich mit einer guten Lektüre gemütlich zu machen. Ein Literaturfestival ist der ideale Ort für Inspiration. Während Kristin Höller am Donnerstagabend in «Leute von früher» schildert, wie nah das Bewahren und Verschwinden beieinander liegen, nimmt Christine Vescoli die Beziehung zwischen Mutter und Tochter in den Blick (siehe weitere Texte zum Festival in der Beilage).

Am Freitagabend entwirft Anne Weber in «Bannmeilen» die Geschichte einer vielschichtigen Gesellschaft in den so noch nicht beschriebenen Pariser Banlieues. Mireille Zindel macht in «Fest» die Erschütterungen der Psyche einer emotional abhängigen Frau erfahrbar.

Am Samstagmorgen erzählt ein Brandstifter in Daniel de Roulets «Un dimanche à la montagne», weswegen 1975 ein leeres Chalet in Flammen aufging. Julia Kohli nimmt am Samstagnachmittag in ihrem Roman «Das Leben ist die grösstmögliche Ruhestörung» die Zürcher Schickeria ins Visier. Eine lebenslange Odyssee durch die Wirren der Zeit schildert Jens Steiner in «Die Ränder der Welt». In ihrem Debüt «Verschiebung im Gestein» dringt Mariann Bühler ins Innere des gelebten Lebens und der Menschen ein.

Ob die Angst vor dem Dunkeln, vor Einsamkeit, Krankheit oder Tod – Nando von Arb thematisiert in «Fürchten lernen» am Samstagabend verschiedene Angsterfahrungen. Lyrisch verleiht Klaus Merz mit «Noch Licht im Haus» dem Beiläufigen Tiefe und Weite.

LITERARISCHER HERBST GSTAAD

Literarischer Herbst Gstaad, 24. bis 27. Oktober 2024, www.literarischerherbst.ch.